

Liebe mit Hindernissen

(RikuxSora)

Von Noiz

Kapitel 5:

Sora wusste gar nicht wie ihm geschah, da war er auch schon im Schloss bei den anderen Heiratskandidaten. Gerade wenige waren es nicht, denn in seinem Zimmer, welches dem Bett nach zu ordnen, nur für maximal zwei Personen gedacht war, war gefüllt mit 20 Männern. „Wo zum Teufel bin ich hier?“ fragte er sich leise und seufzte. Das Zimmer verlassen konnte er nicht, denn die Tür war abgeschlossen. „Hey kleiner. Du bist hier, weil die Königin es veranlasst hat. Einer von uns wird ihr neuer Mann und all die anderen sterben entweder, oder dürfen wieder zurück. Kommt ganz auf die Laune der Königin an.“ erklärte ein älterer Mann, welcher nur noch vereinzelte Haare auf seinem Kopf hatte. „Sterben? Was ist das für eine Welt?“ fragte Sora.

Riku hingegen irrte durch den Wald. Er wurde tatsächlich allein gelassen von dem Mädchen. Nun fragte er sich nur, ob und wie er überleben würde. Er wusste doch gar nicht was hier gefährlich war und was nicht! Das Frühstück hatte sie ihm noch gegönnt, doch danach hatte sie ihre Sachen genommen und war im Wald verschwunden. Wusste der Teufel warum. Genervt und ein wenig erschöpft, ließ sich der Silberhaarige an einem Bach nieder. „Ob das Wasser auch giftig ist, oder irgendeine Nebenwirkung hat?“ fragte er leise in den Wald hinein. Riku überlegte eine Weile, doch fand er, dass er so lange überlegen konnte wie er wollte, wenn er das Wasser nicht probieren würde, würde er es nie herausfinden. Entweder er starb gleich an dem Wasser, oder aber er würde verdursten. Der Silberhaarige schöpfte mit seiner Hand etwas Wasser aus dem Bach und trank davon. Es schmeckte seltsam bitter, aber da Riku nicht sofort umfiel und ihm sonst auch nichts seltsam vorkam, trank er weiter und stillte seinen Durst. Er würde ja sehen, ob er sterben würde oder nicht. Der Silberhaarige musste eins gestehen, er wäre lieber eine Station früher ausgestiegen.

Sora wurde mittlerweile mit allen anderen zusammen von der Königin gemustert. Sora fand dass sie gar nicht aussah wie eine Königin. Eher wie Kairi nur zwei oder drei Jahre älter. Dem Brünetten fiel auf, dass sie ihn viel länger anstarrte als die anderen. Am liebsten hätte er etwas gesagt, aber da war bereits einer hinaus getragen wurden, weil er protestiert hatte. Die Königin hatte ihn mehrmals ermahnt und anschließend raubringen lassen zum Köpfen. Da Sora aber unbewaffnet war und sich Sorgen um Riku machte, sagte er lieber nichts. Außerdem konnte er ja vielleicht gehen oder aber die Königin bitten ihm zu helfen. „Der hier ist es. Die anderen könnt ihr gehen lassen.“ meinte die Königin und sah Sora nun etwas freundlicher an, weswegen er sich

etwas entspannte. „Ich verstehe nicht wieso du mir nicht schon viel früher aufgefallen bist. Du bist ja ein richtiger Leckerbissen.“ lächelte sie. „Eh...danke, aber kann ich euch vielleicht um etwas bitten? Also ich suche meinen Freund Riku. Er ist so groß, hat langes Haar, etwa bis hier. Oh und die Haare sind so Silberfarbig.“ meinte Sora und zeigte alles mit seinen Händen. „Habt ihr sie vielleicht gesehen, ehm eure Hoheit?“ fragte Sora Hoffnungsvoll. Das Lächeln auf den rosafarbenen Lippen der Königin verschwand und sie zog eine Augenbraue hoch. „Nein habe ich nicht, aber wenn ein Freund verschwindet und dich allein lässt, ist er kein Freund, oder?“ sprach sie mit einem kaltem Unterton. „Aber ich kann ihn suchen lassen. Du gehst jetzt mit den Wachen mit und lässt dich für dich Hochzeit vorbereiten.“ Sora wollte noch erwidern dass er gar nicht heiraten wollte, aber da war die Königin schon weg. „So ein Mist...ich will doch gar nicht heiraten...ich habe doch Kairi...“

Als Sora allein in seinem Zimmer war und wieder eingeschlossen war, seufzte er schwer. Ihm gingen die Worte der Königin nicht mehr aus dem Kopf. Riku war schon so oft verschwunden und nun wieder. Immer war Sora allein und musste den Silberhaarigen suchen. Nie kam er von allein wieder, aber die beiden waren doch Freunde.

Langsam fuhr sich Sora über die Lippen. Langsam schien Sora zu verstehen warum Riku weg war, denn er wurde gerade sehr traurig. Riku wollte mehr als mit Sora befreundet zu sein, aber der Brünette war immer mit Kairi zusammen und das musste Riku wehgetan haben. Deswegen war er also gegangen...alles war Soras schuld!

Im Wald irrte Riku noch immer umher. Von dem Wasser war er nicht gestorben und ihm waren auch keine weiteren Gliedmaßen gewachsen also war alles in bester Ordnung. Naja nicht ganz, denn er hatte zwischendurch hunger bekommen und ein paar Beeren gegessen, die seine Haut blau anlaufen lassen haben. Die Wirkung verschwand aber Gott sei dank langsam wieder. Der Silberhaarige wünschte sich, dass alles anders gelaufen wäre. Er wollte mit Sora zusammen sein, aber das ging nicht und würde nie gehen. Niemals! Deswegen war er gegangen. Damit Sora glücklich wurde. Dass er aber im Schloss festsaß und langsam in Depressionen versank, wusste er nicht. Jedenfalls noch nicht.

Das würde sich aber bald ändern, denn die Königin ließ Riku suchen und der Silberhaarige stolperte gerade durch ein Gebüsch und landete auf dem Marktplatz. „Was zum...Wieso bin ich schon wieder hier?“ fragte er sich und sah sich um. War er nicht eben noch inmitten eines Waldes gewesen? Hinter ihm war aber nur eine Mauer. „Da ist er!“ konnte Riku jemanden rufen hören und drehte den Kopf. Er sah eine Horde von Wachen auf sich zulaufen weswegen Riku sich nun in Bewegung setzte und weglief. Was war denn nun los? Wieso jagte man ihn?

Derweil nicht weit entfernt in einer Seitengasse. „Ich wollte von Anfang an nicht hierher!“ grummelte ein Blondschoopf und sah seinen Freund wütend an. „Ach Roxy...an sich ist das doch der perfekte Urlaubsort. Ich habe mich lediglich verlaufen.“ lächelte Axel verlegen und suchte den Weg auf die Hauptstraße. „Du hättest ja vor gut zwei Stunden eine Karte kaufen können, aber nein du kommst ja allein zurecht Mr. Ich-kenn-mich-bestens-aus!“ grummelte Roxas wütend. „Die Gasse war vorhin ja auch noch nicht da!“ seufzte Axel nun und bog gerade um eine Ecke, fiel dann aber zu Boden, da er umgerannt wurde. Von Riku welcher sich ebenfalls verlaufen hatte und vor den Wachen flieh. „Yo pass mal auf.“ grummelte der Rotschoopf genervt und sah

Riku an. „Was machst du denn hier?“

Riku hob seinen Blick, nachdem er sich den Kopf gerieben hatte und erblickte erst Axel und dann Roxas. „...wieso seid ihr hier? Wieso existiert ihr?“ fragte der Silberhaarige nun komplett verwirrt, stand aber auf als er die Wachen hörte und versteckte sich hinter Roxas.

Die Wachen, welche Riku suchten, liefen an den dreien vorbei und verschwanden in einer Wand. Woraufhin Axel Roxas überlegen ansah. „Ich hab ja gesagt die Stadt ist voller Magie!“ Roxas starrte Axels Kopf an und hörte die Worte des Rotschopfes gar nicht. Riku tat es Roxas gleich. „Was habt ihr? Was starrt ihr mich so an?“ fragte Axel verwirrt. „Ehm..Ax...du...also da auf deinem Kopf...“ stammelte Roxas. Das was auf Axels Kopf saß, war das komische Teddybärentier, welches Riku heute Morgen schon gesehen hatte, nur sah es anders aus. Die Körperform und die Augen, sowie die Zähne waren wie bei dem anderen, allerdings hatte das Tier blaulila Schuppen und einen Rattenschwanz. „Ich will nicht wissen wo das Ding ausgebrochen ist...“ hauchte Riku und starrte das Tier unentwegt an. Axel schluckte nur als er sah was auf seinem Kopf saß und sah die beiden vor ihm Hifesuchend an.